

Vorbemerkung.

In der vorliegenden Arbeit ist erstmalig der Versuch gemacht worden, im systematischen Zusammenhang und mit philologischen und literarhistorischen Mitteln etwas Ausführliches und Genaues über den Meistersinger Jörg Schiller in Erfahrung zu bringen, — ausführlicher und genauer, als die gelegentlichen Bemerkungen oder kleinen, in andere Darstellungen eingestreuten Aufsätze von einigen Literarhistorikern es sein können. Wenn diese meine Arbeit dabei unter dem Titel „*Studien* zum Meistersinger Jörg Schiller“ erscheint, so soll damit nicht gesagt sein, daß ich nicht möglichst alles, was heute noch irgendwie über unseren Dichter zu ermitteln ist, zusammenzutragen versucht habe. Aber ich bin mir wohl bewußt, daß bei dem heutigen Stande der Erforschung des deutschen Meistergesangs für eine einzelne, bisher so unbekannte Persönlichkeit kaum etwas vollkommen Abschließendes zu leisten ist, und nicht nur aus dem Grunde, weil man notwendigerweise einmal mit der Materialsammlung Schluß machen muß und nicht auf alle, im Verlauf einer ausgedehnten Quellenforschung (Handschriften, Urkunden) auftauchenden Fragen in einer Monographie eingehen kann. Das letzte, restlos klärende Wort zu sprechen, überlasse ich einer Zeit, die vor allem einmal erst alle Quellschriften des Meistergesangs absolut erfaßt hat, und begünstigteren wissenschaftlichen Arbeitern, die an Ort und Stelle in Archiven und Bibliotheken Nachforschungen anstellen können.
